

524. Moritz Traube: Ueber das Verhalten von Platin oder Palladium gegen Kohlenoxyd oder Wasserstoff bei Gegenwart von Sauerstoff und Wasser.

(Eingegangen am 28. November.)

[Vorläufige Mittheilung.]

Nicht bloss wasserstoffhaltiges, sondern auch wasserstofffreies Palladium oxydirt Kohlenoxyd bei Gegenwart von Wasser und Sauerstoff zu Kohlensäure. Hierbei entsteht auch Wasserstoffhyperoxyd. Platin verhält sich ebenso.

Schüttelt man ferner Platin in Form von Blech oder Draht mit Wasserstoff, Luft und Wasser, so entsteht sofort reichlich Wasserstoffhyperoxyd.

Ich hoffe, durch fortgesetzte Versuche die Ursache dieser merkwürdigen Bildung des Wasserstoffhyperoxyds und damit wohl auch die Theorie der bisher räthselhaften katalytischen Wirkungen des Platins und Palladiums zu ermitteln.

Breslau, den 23. November 1882.

525. F. Beilstein und E. Wiegand: Ueber einige ätherische Oele.

(Eingegangen am 30. November.)

Die zu den nachfolgenden Versuchen verwendeten Oele waren von der rühmlichst bekannten Firma E. Sachsse und Co. in Leipzig bezogen.

1. *Erethidis*-Oel.

Besteht fast nur aus Terpenen ($C_{10}H_{16}$)_x. Aus dem unter 200° siedenden Antheile konnte durch mehrfaches Fraktioniren, zuletzt über Natrium ein bei 175° siedendes Terpen, $C_{10}H_{16}$, isolirt werden. Specifisches Gewicht = 0.8380 bei 18.5. Absorbirt 1 Molekül Salzsäure, ohne eine krystallisirte Verbindung abzuscheiden.

Oberhalb 200° versiedete ein bedeutender Theil des Oeles. Was bei wiederholter Destillation zwischen 240—310° übergieng, entsprach (nach der Destillation über Natrium) genau der Formel $C_{10}H_{16}$.

2. Oel von *Erigeron canadense*.

Die Hauptmasse des Oeles besteht aus einem Terpene $C_{10}H_{16}$, das nach wiederholter Destillation über Natrium constant bei 176° (Thermometer ganz im Dampfe) siedete. Specifisches Gewicht = 0.8464 bei 18°. Absorbirt 2 Moleküle Salzsäure. Beim Stehen